

1. Record Nr.	UNINA9910372796103321
Autore	Huber Florian <p>Florian Huber, Institut für Gesundheit und Bildung
Titolo	Rosenheim, Deutschland </p> Durch Lesen sich selbst verstehen : Zum Verhältnis von Literatur und Identitätsbildung / Florian Huber
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2008
ISBN	9783839408278 383940827X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (246)
Collana	Reflexive Sozialpsychologie ; 2
Classificazione	CX 7500
Soggetti	Identität Literature Narrative Identität Social Relations Literatur Social Psychology Bibliotherapie Sociology of Education Lesen Social Pedagogy Sozialität Psychoanalysis Psychology Sozialpsychologie Bildungssoziologie Sozialpädagogik Psychoanalyse Psychologie
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Vorwort des Reihenausgebers 9

Einleitung	13	Diskursarena Identität	19	Subjektkunst: Identität als schöpferischer Prozess	25	Narrative Identität	33	Text und Identität	49	Der Akt des Lesens	53	Offene und geschlossene narrative Formen	65	Psychoanalytische Literaturinterpretation	73	Bedeutungskonstruktion zwischen Gegenwart und Zukunft	89	Studiendesign	97	Fallrekonstruktionen	125	Resümee	195	Literatur als dialogische und dialektische Erfahrung	211	Epilog	223	Anhang I: Interviewleitfaden	227	Anhang II: Wechsel der Erzählperspektiven in Sofies Welt (Gaarder 1993)	229	Literatur	231	Backmatter	246
------------	----	------------------------	----	---	----	---------------------	----	--------------------	----	--------------------	----	--	----	---	----	---	----	---------------	----	----------------------	-----	---------	-----	--	-----	--------	-----	------------------------------	-----	--	-----	-----------	-----	------------	-----

Sommario/riassunto

Lesen und Erzählen gehören zu den elementaren Kulturtechniken des Menschen. Dieses Buch bringt beide Perspektiven zusammen und zeigt, wie Leser ihre individuellen Lebensgeschichten über die Rezeption von Literatur verhandeln und sich dabei im Spiegel literarischer Texte selbst entwerfen. Damit wird zugleich eine Einführung in die aktuelle Identitätsforschung gegeben. Zudem wird deutlich, dass Lesen – und vielmehr noch die Reflexion bewegender Leseerfahrungen – gerade in einer Zeit, in der biographische Selbstentwürfe zunehmend vor neue Herausforderungen gestellt werden, eine bedeutsame Ressource für die Verhandlung der eigenen Identität darstellt.

Besprochen in: www.literaturhaus.at, 22.09.2008, Martin Sexl/Deutsch
Unterricht, 2 (2009), Kai Agthe

»Eine interessante, spannende und lesenswerte Sache!«

»Florian Hubers Ausführungen [können] auch für Pädagogen von Gewinn sein.«

»Hubers Studie ist eine instruktive und uneingeschränkt zu empfehlende Lektüre [...].«

»[H]ubers Buch [gibt] sich als reflektierte Ratgeberlektüre zu erkennen. [...] Denn es weist nach, dass Lektüre allein zwar helfen, aber auch belasten kann, und es zeigt an praktischen Beispielen, was zu tun ist, damit die Lektüre hilft.«